

**Die Vorsitzende des Ausschusses für
Jugend, Sport, Kultur und Soziales
Ina Weber**



Gleichlautend an:

Damen und Herren
David Eller, Stellvertreter
Alexander Kovacsek
Alexander Haug
Miriam Piljic

Hammersbach, 20.06.2022
Rathaus: Köbler Weg 44
Telefon: 06185-180021
Privat: Unter den Weingärten 1
Telefon: 06185-80472

Einladung

zur 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für **Jugend, Sport, Kultur und Soziales am Mittwoch, den 29.06.2022, 20.00 Uhr**, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Platz 1

Tagesordnung

1. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung am 18.05.2022 des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Soziales
2. Hausärztinnen-Versorgung im Ortsteil Marköbel sichern
Antrag Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
3. Digital in jedem Alter
Antrag SPD-Fraktion
4. Vorgaben für die zukünftige Jugendarbeit
Antrag SPD-Fraktion
5. Verschiedenes

TOP 2 wird gemeinsam mit dem Bau- und Planungsausschuss beraten.

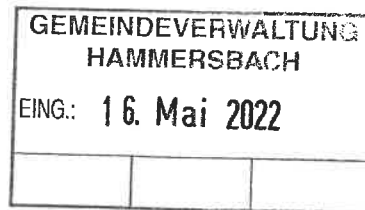
Zu TOP 3 wurde Herr Peter Holnick, Geschäftsführer des Instituts für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V., eingeladen.

gez. Ina Weber
Vorsitzende

f.d.R.



Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel
Gemeinde Hammersbach
- Rathaus -
Köbler Weg 44
63546 Hammersbach



Die Fraktionsvorsitzenden

Hammersbach, 14.05.2022

Sehr geehrte Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bringen folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in die Gemeindevertretung ein. Der Antrag ist dem Bau- und Planungsausschuss sowie dem Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales zuzuweisen.

Antrag: Hausärztinnen-Versorgung im Ortsteil Marköbel sichern

Der Gemeindevorstand wird gebeten zu prüfen,

- ob im Bereich der ehemaligen „Bushalle“ in Marköbel,
- alternativ und hilfsweise im Bereich der gemeindeeigenen Liegenschaft „Alten Schule – Burgstraße 27“

unter Einbindung eines privaten Investors ein Ärztinnenhaus errichtet werden kann. In dem Gebäude soll die hausärztliche Versorgung des Ortsteils Marköbel stattfinden.

Das Gebäude und dessen Räumlichkeiten muss zumindest folgende Anforderungen erfüllen:

- 1. Empfangsbereich mit zwei Bildschirmarbeitsplätzen für Medizinische Fachangestellte- ggf. vorgelagert kleiner Empfang**
- 2. ein Backoffice 15m²**
- 3. Räumlich abgetrenntes Wartezimmer 20m²**
- 4.+5. Zusätzliches kleineres Wartezimmer mit extra Eingang für infektiöse Patienten 10m²- am besten mit Behandlungsvorraum -Infektionsschutztür + Computerarbeitsplatz 10m²**
- 6. Toilette (Patienten)barrierefrei Patient mit angrenzendem "unreinen" Laborarbeitsplatz**



7. Labor mit reinem Arbeitsbereich – Infusionen und Blutentnahme. 15m²

8. Infusionsraum/Verbandsraum 15-20m²

9. EKG-Notfallraum 25m²

10.-12.: 2-3 Arztzimmer mit Verbindungstüren (jeweils 20m²)

13. Personal-Aufenthaltsraum mit kleiner Küche (ca. 7-10 Mitarbeiter inkl. Ärzte)

14. Umkleide mit Verstaumöglichkeiten, Personaltoilette

15. Technikraum 10m²

16. Lagerraum 20m²

Alle Funktionsräume benötigen LAN-Anschluss außer Toiletten, Umkleide, Wartezimmer. Handwaschmöglichkeiten in den Funktionsräumen bis auf Wartezimmer und Backoffice. Desinfektionsspender prinzipiell in allen Räumen.

Begründung: Jeder Ortsteil in Hammersbach braucht eine funktionierende Hausärztinnenversorgung. Aus dem Gespräch mit der örtlichen Hausärztin in Marköbel wissen wir, dass diese dringend moderne und geeignete Praxisräume braucht, um den Weiterbetrieb der Praxis auch mittelfristig sicherstellen zu können. Die Anforderungen an die Baulichkeit entsprechen dem konkreten Bedarf der Hausärztin. Deshalb bitten wir den Gemeindevorstand zu prüfen, ob auf den oben genannten Arealen ein entsprechendes Objekt in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor geschaffen werden kann.

Die unmittelbare Nähe zur Dependance sowie die zentrale Lage erscheinen besonders attraktiv, dieses Vorhaben dort zu entwickeln. Da dieses Thema für unsere Gemeinde von überbedeutender Wichtigkeit ist, sollen alle politischen Kräfte und Verantwortlichen Hand in Hand arbeiten, um die hausärztliche Versorgung sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Schöny
Fraktionsvorsitzende

Alexander Kovacsek
Fraktionsvorsitzender



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

An die
Vorsitzende
der Gemeindevertretung Hammersbach
Frau Ursula Dietzel
- Rathaus -
63546 Hammersbach

17.02.2022

Sehr geehrte Frau Dietzel,
die SPD-Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung weiterzuleiten:

Antrag: Digital in jedem Alter

Die Gemeinde Hammersbach stößt ein Netzwerk-Projekt „Digital in jedem Alter“ an. Zur Beteiligung werden die Kindertagesstätten, die Astrid-Lindgren-Schule, die Elternbeiräte der Einrichtungen, der Jugendbeirat, die Kinder- und Jugend-Feuerwehr, der Seniorenbeirat und interessierte Vereine aufgerufen.

Die Beteiligten sind aufgefordert, sich – unterstützt durch die Gemeinde - gemeinsam um die Organisation von Schulungsangeboten zur Medienbildung zu bemühen, die alle Generationen in geeigneter Weise ansprechen. Die Zusammenarbeit mit einer Einrichtung mit medienpädagogischer Expertise, z.B. dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V., ist anzustreben.

Begründung:

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Lebenswelt bietet enorme Chancen, fordert aber alle Generationen in unterschiedlicher Weise heraus und wirft die unterschiedlichsten Probleme auf, die bewältigt werden müssen, damit am Ende die Vorzüge der Digitalisierung die negativen Aspekte überwiegen.

Wir sehen nicht kulturpessimistisch auf die Veränderungen und wissen die Chancen der Digitalisierung zu schätzen, aber wir halten es für nötig, dass auch auf der lokalen Ebene ein rationaler und produktiver Umgang mit den digitalen Kommunikationsmedien erprobt und eingeübt wird. Dabei sollte es um einen klugen Umgang mit Technik und Inhalten gehen.

Die digitale Teilhabe für ältere Menschen scheitert oft noch am bloßen Umgang mit der Technik, während für Jüngere der kritische Umgang mit der Informations- und Desinformationsflut in den sozialen Medien das größere Problem sein dürfte. Für alle Altersgruppen stellt sich zudem das Problem der Cybersicherheit und der Missbrauchs- und Betrugsversuche.

Wir sind überzeugt, dass das Hammersbacher Netzwerk „Digital in jedem Alter“ mit passenden niederschweligen Angeboten in vertrauten Umgebungen für alle Altersgruppen wichtige Beiträge zu einem besseren Verständnis und Umgang mit der Digitalisierung leisten kann.

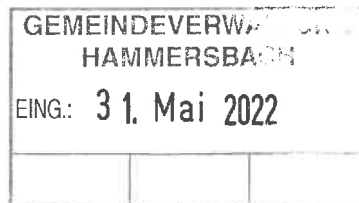
Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Dietzel
Fraktionsvorsitzender



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

An die
Vorsitzende
der Gemeindevertretung Hammersbach
Frau Ursula Dietzel
- Rathaus -
63546 Hammersbach



14.05.2022

Sehr geehrte Frau Dietzel,
die SPD-Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung weiterzuleiten:

Antrag:

Die Gemeindevertretung beschließt die nachfolgenden Vorgaben, auf denen die zukünftige Jugendarbeit fußen soll.

Aufsuchende Jugendarbeit

Jugendförderung muss zu den jungen Leuten hingehen. Sie muss leicht und direkt ansprechbar sein und Hilfe, Unterstützung anbieten. Dabei ist es elementar wichtig, Freiräume zu lassen, aber zu zeigen, dass Jugendförderung ansprechbar ist.

Unterstützung anbieten

Die Jugendarbeit braucht einen festen Platz und feste, verlässliche Uhrzeiten, an denen sie jungen Menschen Unterstützung (z.B. Bewerbung, Berufswahl, Lebenskrisen usw.) und Gespräche anbieten kann.

Treffpunkte anbieten

Junge Menschen suchen Orte, an denen sie sich treffen können und Freizeit verbringen wollen. Attraktive Plätze müssen angeboten werden. Es ist aber nicht garantiert, dass diese angebotenen Plätze auch frequentiert werden. Deshalb muss Jugendförderung auch reagieren. Oft fehlt es einfach an einem Platz mit einem festen Unterstand.

Ausbau des zentralen Platzes an der Dammbücke

Das Freizeitgelände an der Dammbücke ist der zentrale Platz, der für die Jugend ausgebaut werden soll. Der in der Dorfentwicklung erdachte generationsübergreifende Ansatz bleibt aber weiter handlungsleitend. Hier soll ein Platz für viele entstehen. Deshalb wünschen wir uns auch außerhalb der Öffnungszeiten eines Jugendtreffs oder am Wochenende, dass dieser Ort von anderen Akteuren, wie den Vereinen, mitgenutzt werden kann.

Aufbau eines Treffpunktes

Viel diskutiert ist der Neubau eines Jugendtreffs nach dem alten Vorbild. Wir sehen aber auch, dass dieser Treff Anfang des 2000er Jahre wegen der veränderten Lebensumstände der jungen Leute kaum noch genutzt wurde. Trotzdem begrüßen wir die Pläne für einen Neubau, der die Chance bietet, wieder zu einem neuen Treffpunkt zu werden. Ein nostalgisch verklärter Blick zurück wird dabei allerdings kaum hilfreich sein. In den neuen Räumlichkeiten werden Angebote nötig sein, die heutige und zukünftige Bedürfnisse von möglichst vielen Jugendlichen erfüllen. Wir halten allerdings die Hoffnung für irrig, dass es dann keine anderen öffentlichen Orte mehr geben wird, an denen sich jungen Leute aufhalten.

Gemeinschaftsveranstaltungen bieten

Nach Corona ist es die große Aufgabe, die Menschen wieder zusammenzuführen. Dazu brauchen wir alle gesellschaftlichen Akteure. Sie sind ausdrücklich gefordert mitzuwirken. Die Jugendförderung ist ein Teil davon und eine ihrer Aufgaben muss es sein, Gemeinschaftsveranstaltungen für die Jugendlichen (Ausflüge, Feste usw.) zu organisieren, um so verbindend wirken zu können und der Vereinzelung entgegenzuwirken.

Jugendliche und Fachpersonal einbeziehen

Eine Konzeption für die Jugendarbeit 2022 muss letztlich von den Fachleuten der Kinder- und Jugendförderung mit den betroffenen Akteuren, insbesondere auch dem Jugendbeirat, in einem partizipativen Prozess erarbeitet und dann in den Gemeindegremien politisch diskutiert werden.

Begründung:

Jugendkultur ist geprägt von einer ständigen Veränderung. Das Umfeld, in dem Jugendliche heute aufwachsen, unterscheidet sich deutlich vom Lebensumfeld junger Leute vor 25 Jahren.

Der Ausbau der Ganztagsangebote an den Schulen oder die Digitalisierung haben die Lebensumstände junger Menschen in unserer Gesellschaft grundlegend verändert. Aus

betrachtet richtig, wichtig und erfolgreich waren (zum Teil aber auch gerne nachträglich verklärt werden), nicht eins zu eins auf heute zu übertragen. Viele Versuche in der Vergangenheit, die Jugendarbeit neu zu beleben, sind mehr oder weniger gescheitert.

Unser Anspruch an die Politik, den gesetzlichen Auftrag gut zu erfüllen und den jungen Menschen außerhalb der Schule und des Vereinslebens Entfaltungsmöglichkeiten zu geben, ist dennoch der gleiche wie vor 25 Jahren. Unser Konzept kann aber nicht nach hinten gerichtet sein, sondern blickt in die Zukunft, denn Dinge verändern sich und neue Herausforderungen entstehen. Schnelllebige Zeiten bedeuten andererseits aber auch, dass es Orte der Stabilität für junge, heranwachsende Menschen geben muss.

Die Corona-Pandemie hat die Bedürfnisse der jungen Generation nochmals verändert. Jugendarbeit soll zukünftig verstärkt den Kindern und jungen Leuten Gemeinschaftsaktivitäten und gemeinschaftliche Erlebnisse ermöglichen, um so den Folgen sozialer Vereinsamung entgegenzuwirken. Sie soll ihnen Räume geben, in denen sie miteinander Zeit verbringen und soziale Kompetenzen nach der Vereinzelung in der Pandemie zum Teil überhaupt erst wiedererlangen können.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Dietzel
Fraktionsvorsitzender